



© UN0299019

unicef 

Ruanda

UNICEF | FÜR JEDES KIND

Gute Schulen bieten gleiche Chancen für alle Kinder

Ruandas Aufstreben gehört zu den eindrucklichsten Entwicklungen in Afrika. Bildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für Fortschritt. In Ruanda sind Schulen mit 98,3 Prozent eingeschulter Kinder sozusagen allen zugänglich. Aber die Qualität des Unterrichts bleibt mangelhaft. Zu viele Kinder brechen die Schule ab. Jene, die abschliessen, tun dies oft mit unterdurchschnittlichen Leistungen. Vor allem Buben und Mädchen aus armen Familien und humanitären Situationen, Kinder mit Behinderungen sowie Mädchen haben geringere Chancen auf eine erfolgreiche Schullaufbahn. UNICEF unterstützt die Verbesserung der Bildungsqualität.

Fast alle Kinder Ruandas fangen die Schule an. Das ist ein enormer Fortschritt. Jedoch hindert mangelhafte Bildungsqualität viele ohnehin benachteiligte Kinder an einer erfolgreichen Schulzeit. Zu wenige und unzureichend geschulte Lehrerinnen und

Lehrer sind mit ein Grund für die mangelhafte Unterrichtsqualität. UNICEF war an der Erarbeitung des neuen kompetenzbasierten Lehrplans beteiligt. Er wurde 2016 eingeführt und brachte bereits eine positive Entwicklung. Die Lehrerschaft war bis anhin jedoch nicht geschult darin, auf die besonderen Bedürfnisse etwa von Kindern mit einer Behinderung und Mädchen einzugehen.

Wie dringend die Gleichstellung von Buben und Mädchen ist, belegen Untersuchungen von 2016 und 2018: Die meisten Schülerinnen und Schüler zeigten mangelhafte Leistungen in Rechnen und Sprache. Buben sind in Ruanda öfter zur Kinderarbeit gezwungen als Mädchen. Deshalb fehlen sie zwar oft an Schulen, repetieren eher Klassen und brechen öfter die Schule ab als Mädchen. Aber nicht nur schnitten Mädchen in 26 von 30 Distrikten Ende der Primarschule und im 3. Sekundarschuljahr schlechter ab als Buben. Sie sind auch signifikant untervertreten in technischen und

berufsorientierten Bildungsgängen, an höheren Schulen und Universitäten. Diese Geschlechterkluft wird oft nicht erkannt. Deshalb spielt die Lehrerbildung eine zentrale Rolle im UNICEF Programm für nachhaltige Bildung. Ein Mentoren-System sichert die Qualität des Unterrichts und fokussiert auf Inklusion und Gleichstellung.

BILDUNGSQUALITÄT FÖRDERT GLEICHSTELLUNG

Alle Kinder haben dasselbe Recht auf Bildung. Aber weltweit sind Mädchen diskriminiert. UNICEF setzt auf Bildungsqualität, um diese Lücke zu schliessen: auf Schulen, die die besonderen Voraussetzungen und Bedürfnisse von allen Kindern berücksichtigen – auch von Mädchen. Dann fördert gute Bildung nicht nur erfolgreiche Schulabschlüsse, sondern auch persönliche Sicherheit, Gemeinwohl und Fortschritt.

Für Gleichberechtigung schon an Schulen

Ruanda ist stolz darauf, weltweit einer der Vorreiter in Sachen Gleichstellung zu sein. Ruandas Frauen sind in Politik und Wirtschaft gut vertreten. Dieser Fortschritt soll sich auch im Bildungssystem widerspiegeln. Qualität an Schulen heisst: Lehrerinnen und Lehrer können Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen erfolgreich unterrichten und fördern.

Auch bei den Inhalten braucht es Qualität für alle. Denn für die Zukunft lernen heisst auch, über die eigenen Rechte und Geschlechterfragen, über Gesundheit und Wege zum Frieden informiert zu sein. Erst dann können Kinder und Jugendliche Gender-Unterschiede überhaupt erkennen und Selbstbewusstsein entwickeln. Doch Lehrpläne und Lehrbücher sind vielfach auf Buben zugeschnitten. Mädchen werden kaum ermuntert, Mathematik-, Computer- und naturwissenschaftliche Kurse zu belegen statt wie üblich häusliche, nicht berufsorientierte Angebote. Mehr gut ausgebildete Mädchen können jedoch den generationenübergreifenden Zyklus der Armut durchbrechen. Denn gebildete Frauen schicken ihre Töchter und Söhne zur Schule – mit besseren Aussichten auf ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben.

Was macht UNICEF?

Zusammen mit dem Bildungsministerium, lokalen Behörden, Schulkomitees, Lehrer- und Schülerschaften, Eltern und Kindern setzt sich UNICEF für qualitativ nachhaltige, inklusive Bildung ein. Alle Kinder sollen gute Schulen besuchen können und Gelegenheit haben, zu lernen – auch Mädchen, ausgegrenzte Kinder und jene aus humanitären Krisen. UNICEF Schweiz unterstützt über 800 Ausbilder direkt. Diese wiederum schulen Mentoren, die Lehrerinnen und Lehrer beim Umsetzen des neuen kompetenzbasierten Lehrplans trainieren. Indirekt kommt dieses Engagement den Mentoren, dem Lehrpersonal, der Schülerschaft, Eltern und Gemeindemitgliedern zugute.



Dank neu erlernten Unterrichtsmethoden gelingt es der Lehrerin Laurence Nyirakamonyo, auf die Bedürfnisse ihrer Schüler einzugehen und sie gezielt zu fördern.

Für Gleichstellung an Ruandas Schulen

Geschlechtergleichstellung und Inklusion von Kindern mit einer Behinderung an Schulen zu schaffen, bleibt ein Fokus des UNICEF Länderprogramms in Ruanda. Nebst dem durch die Projektpatenschaft unterstützten Projekt stärkt das Kinderhilfswerk ebenfalls die entsprechenden Gesetzesrahmen und unterstützt das Bildungsministerium bei den Bestrebungen, Qualitätsbildung für alle zu etablieren.

Mehr Kinder sollen Zugang zu frühkindlicher Förderung finden, denn Vorschulen sind immer noch für allzu wenige kleine Kinder offen. Zusammen mit dem Bildungsministerium entwickelt UNICEF eine nationale Kommunikationsstrategie. An modellhaften lokalen Klubs sollen Mädchen Sprache und Mathematik üben, aber auch einen Raum vorfinden, in dem sie Selbstbewusstsein aufbauen und einander in einem Netzwerk unter Gleichaltrigen helfen.

UNICEF beteiligt sich daran, Lehrpersonal zu schulen. Sie gewinnen Einblicke in die geschlechtsspezifischen Probleme, die Mädchen wie Buben daran hindern, sich im Klassenzimmer

zu beteiligen und ihre Schulzeit erfolgreich abzuschliessen.

Damit können sie auf die besonderen Voraussetzungen der Kinder eingehen. Und sie auch fürs lebenslange Lernen gewinnen.

Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein

Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich
 Telefon +41 (0)44 317 22 66
 Fax +41 (0)44 317 22 77
 www.unicef.ch
 Postkonto Spenden: 80-7211-9



unicef 
 für jedes Kind